

Nächtliches Spektakel am Bahnhof

Neue Passerelle in Wabern Der neue BLS-Bahnhof nimmt Formen an. Die Perrons sind fertig, nun sind die Betonelemente für die Fussgängerpasserelle eingeschoben worden.

Stephan Künzi

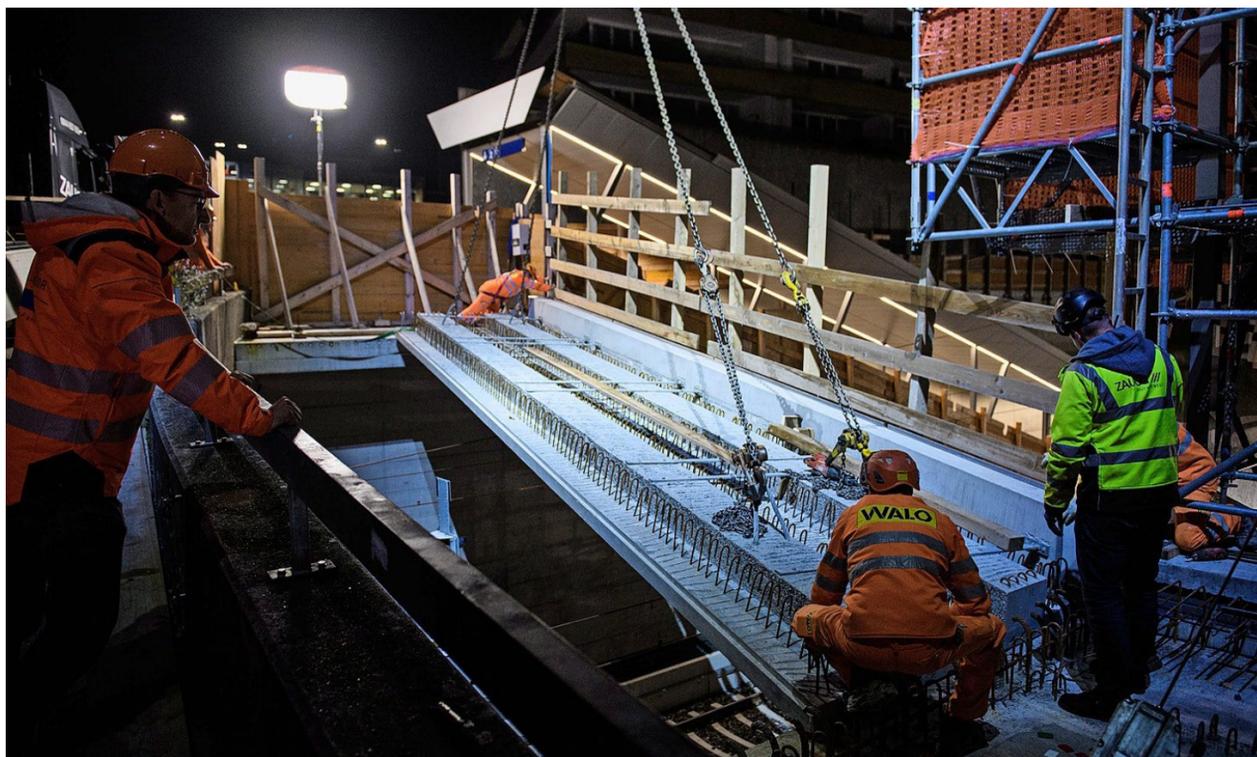
Zwei Stunden dauert das Spektakel, dann liegen die beiden Betonelemente neben der Brücke, die am Bahnhof Wabern über die Gleise und weiter zur Talstation der Gurtenbahn führt. Sie werden dereinst die Überführung quasi verbreitern, Platz schaffen für die Fussgänger, die hier besonders an den Tagen des Gurtentfestivals jeweils in Massen vorbeiströmen.

Ein reisiger Pneuroman hat sich für diesen besonderen nächtlichen Einsatz vor der Brücke installiert. Mit seiner Hilfe wird kurz nach elf Uhr das erste und knapp anderhalb Stunden später das zweite Element angehoben. Am Seil schwebt die 12 bis 15 Tonnen schwere Last hinüber zu den Gleisen und wird dort sorgfältig auf den vorbereiteten Widerlagern abgelegt.

Düstere Bauten entfernt

Gerade in diesem dritten und letzten Schritt ist Zentimeterarbeit gefragt. Und auch Maneskraft – immer wieder greifen die Arbeiter zum Brecheisen, stemmen sich auch mit aller Kraft gegen die schwebende Fracht, um sie in die richtige Lage zu drücken. Zu diesem Zweck muss der Kran die Elemente in mehreren Anläufen nochmals leicht anheben.

Die Aktion in der Nacht auf Donnerstag ist ein weiterer Meilenstein im Umbau des Bahnhofs Wabern. Seit anderthalb Jahren



Hier ist Zentimeterarbeit gefragt: Mit vereinten Kräften rücken die Bauarbeiter die Betonelemente in die richtige Position. Foto: Raphael Moser

pflügt die BLS das Areal rund um den wichtigen Haltepunkt der S-Bahn regelrecht um. Das Projekt ist Teil des Doppelspurausbau zwischen dem Bahnübergang Frischingweg im Norden und der Station Kehrsatz Nord im Süden.

Rund 70 Millionen Franken hat das Bahnunternehmen für all

diese Arbeiten veranschlagt. Sie sollen den Passagieren nicht nur mehr Komfort bringen, sondern auf dem dicht befahrenen Abschnitt im Vorortverkehr vor allem auch einen verlässlicheren Fahrplan.

Mittlerweile sind die Arbeiten in Wabern weit fortgeschritten. Das Mittelperron mit den dazu-

gehörigen düsteren Betonbauten ist längst verschwunden. An seine Stelle treten zwei seitliche Perrons, von denen das eine noch im Bau, das andere dabei bereits überdacht und damit fertig ist. Die beiden sind durch eine Unterführung sowie über Treppenaufgänge hinauf zur Brücke miteinander verbunden.

Offiziell in Betrieb nehmen will die BLS den neuen Bahnhof Wabern beim Fahrplanwechsel von Mitte Dezember. Bis dann wird auch die neue Fussgängerpasserelle, für die die beiden Betonelemente gelegt worden sind, fertiggestellt sein. Auch er wird über ein Dach verfügen, und Bänke laden zum Verweilen ein.

Amstutz setzt alles auf eine Karte

Wahlen in Sigriswil Madeleine Amstutz will Sigriswiler Gemeindepräsidentin werden. Ihr Plan stösst bei den anderen Parteien auf wenig Gegenliebe. Sie hatten sich nämlich auf Anton Ambühl (SVP) geeinigt.

Spätabends am Mittwoch erreicht eine überparteiliche Medienmitteilung die Redaktion. Sie ist kurz und bündig. Die Parteipräsidenten der im Gemeinderat vertretenen Parteien hätten sich wie vereinbart getroffen, um über den künftigen Chef des Gemeinderats in Sigriswil zu verhandeln.

«Für das Amt des Gemeindepräsidenten wird von der SVP Sigriswil, der SP Sigriswil, der BDP Sigriswil wie auch von der PBS der SVP-Gemeinderat Anton Ambühl unterstützt», steht in der Mitteilung. Seine Stellvertreterin soll Heinerika Eggermann-Dummermuth (PBS) werden.

So weit, so klar. Nur fehlt bei den Absendern die Neue Sigriswiler Volkspartei um Madeleine Amstutz. Damit ist klar: Die Sig-



Anton Ambühl (SVP) gilt als Favorit der meisten Dorfparteien. Foto: PD



Auch Madeleine Amstutz (Neue Sigriswiler Volkspartei) stellt sich zur Wahl. Foto: Christian Pfander

riswiler Elefantenrunde hat zu keinem Konsens geführt. Es wird am 29. November zu einer Ausmarchung um den Posten des Gemeindepräsidenten kommen.

Amstutz will den Chefposten

Die Bestätigung folgt prompt. Madeleine Amstutz habe nach den Wahlen mit der Partei die

Wahlresultate analysiert und «nach einer umfassenden Lagebeurteilung entschieden, anzutreten», teilt die Neue Sigriswiler Volkspartei mit. Die Parteiversammlung habe ihre Spitzenkandidatin bereits nominiert.

Nachdem ihr die Wähler «in so deutlicher Art und Weise das Vertrauen ausgesprochen haben,

hat mich das in meinem Entschluss bestärkt», sagt Amstutz. «Nach acht Jahren als Gemeindepräsidentin weiss ich, um was es geht – und was das Amt mit sich bringt. Ich bin überzeugt, hier auch künftig einen wichtigen Beitrag leisten zu können, und rechne mir sehr gute Wahlchancen aus.»

Bichsel verzichtet

Unmittelbar nach den Wahlen hatte sich auch Alfons Bichsel (BDP) ins Spiel gebracht. «Ich traue mir das Amt zu», sagte er noch am Sonntag. Wieso verzichtet er nun? «Sich für das Wohle einer Gemeinde einzusetzen, bedingt die Bereitschaft, ein Teil eines Kollektiv zu sein, Kompromisse einzugehen, Mehrheiten zu schaffen», holt Bichsel

aus. «Ich habe meine persönlichen Ambitionen, an den Präsidentenwahlen teilzunehmen, zugunsten der SVP und von Anton Ambühl zurückgestellt.» Auch im Sinne des Kollegialitätsprinzips.

Er kann sich eine Salve in die Richtung von Madeleine Amstutz nicht verkneifen. Für ihn gehe es um die Frage: «Ist Madeleine Amstutz bereit, den von ihr immer betonten Weg der Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Sigriswil und weg von der Spesenaffäre zu gehen?» Diese Frage müsse leider mit «einem klaren Nein beantwortet werden», sagt Bichsel. «Madeleine Amstutz hat ihre persönlichen Ambitionen höher gewertet.»

Roger Probst

ANZEIGE

Nachrichten

Kanton meldet 52 neue Fälle

Corona Die Zahl der laborbestätigten Coronafälle im Kanton Bern ist am Donnerstagmorgen auf 3553 gestiegen. Das sind 52 mehr als 24 Stunden zuvor. Wie der Homepage des Kantons zu entnehmen ist, verteilen sich die Fälle auf eine Vielzahl von Gemeinden: In keiner traten mehr als vier auf – es sind dies Niederbipp, Thun und Wimmis. Drei Neuinfizierte stammen aus Moutier. Je zwei Fälle sind in Belp, Biel, Büren, Därstetten, Kehrsatz, Langenthal, Pieterlen, Saanen, Spiez, Steffisburg und Worb aufgetreten. Die restlichen Personen, die seit Mittwoch positiv getestet wurden, wohnen in Bern, Buchholterberg, Court, Eriswil, Forst-Längenbühl, Lengnau, Lyss, Moosseedorf, Neueneegg, Rüttiligen-Alchenflüh, Rüschegg, Sonceboz-Sombeval, Stettlen, Wohlen und Zollikofen. Die Zahl der Todesfälle bleibt bei 103. (mb)

Ladenöffnungszeiten: Volksentscheid nötig

Kanton Bern Zwei zusätzliche Sonntage sollen die Läden im Kanton pro Jahr öffnen dürfen. Das hat der Grosse Rat entschieden, als er das neue Gesetz über den Handel und das Gewerbe beriet. Dagegen haben Gewerkschaften, linke Parteien und die EVP das Referendum ergriffen. Laut «Bund» ist es zustande gekommen: Die Unterschriften sind sie noch nicht beglaubigt, schreibt die Zeitung mit Berufung auf eine Unis-Sprecherin. (cd)

Wir gratulieren

Bolligen Christian Schneider, Hinterhaus, feiert heute seinen 80. Geburtstag. (pd)

Schwarzenburg Ulrich Mader feiert heute im Pflegezentrum seinen 70. Geburtstag. (eba)

Zollikofen Heute feiert Hansruedi Kummer-Riesen seinen 80. Geburtstag. (pd)

ANZEIGE

Ittigen-Bern Ey 23 • Zuchwil Gewerbestr. 19

möbelmärki.swiss